

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1882

115 (30.9.1882)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mt.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 Mt. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die feingepaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.

Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelber frei.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

№ 115.

Samstag den 30. September 1882.

43. Jahrgang.

 Bestellungen auf den „Landboten“ für das 4. Quartal können bei allen Postanstalten und Landpostboten, hier bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

Politische Umschau.

Sinsheim, den 29. September 1882.

Dieser Tage hat sich in Pilsen ein deutscher Nationalverein für Stadt und Land gebildet, welcher sich zur Förderung der nationalen und wirtschaftlichen Interessen der deutschen Bürger und Bauern, sowie die Wahrung des deutsch-österreichischen Staatsgedankens Kaiser Josephs II. zum Ziele gesetzt hat.

Die italienische Regierung begegnet in Paris aufs Neue ernstlichen Schwierigkeiten wegen der beabsichtigten Ernennung Nigra's zum Gesandten bei der Republik. Brissons Siécle polemisiert in der heftigsten Weise gegen diesen Diplomaten und sagt, er und der „miso-gallo Signore“ Crispi seien die einzigen italienischen Staatsmänner, welche Frankreich nie acceptiren würde. Es scheint, daß Gambetta die Ernennung Nigras hintertreiben wolle, wenigstens drucken seine Plänklerblätter die Ausführungen des Siécle an hervortretender Stelle ohne Commentar ab. Ob man sich im Quirinal jedoch durch das Pariser Geheze beeinflussen lassen wird, ist allerdings fraglich. Nigra hat immer noch die meisten Chancen, der Nachfolger des Generals Cialdini zu werden.

Das Londoner Cabinet hat in den letzten Tagen abermals seine auswärtigen Vertreter instruiert, den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, die formelle Versicherung zu ertheilen, daß, wenigleich England bis zur Stunde noch nicht in die Lage gekommen ist, die von ihm erwarteten Vorschläge über die ägyptische Angelegenheit zu erstatten, doch kein Zweifel darüber zulässig sei, daß das Cabinet von St. James in der gewissenhaftesten Weise alle Rechte der Andern respectiren und keinen Fuß breit von dem Wege abweichen werde, welchen es sich von vornherein vorgezeichnet und welchen die Mächte aus seinen früheren amtlichen Erklärungen kennen.

In Rußland ist das kaiserlich bestätigte temporäre Pressereglement publicirt worden, wonach die Redactionen der mindestens einmal wöchentlich erscheinenden Zeitungen nach der dritten Verwarnung und nach Ablauf der Sistrungsfrist verpflichtet sind, jede Nummer am Vorabend des Erscheinungstages der Censur zuzustellen. Den Censoren steht es frei, die gedachten Nummern ohne gerichtliche Belangung des Redacteurs nöthigenfalls zu unterdrücken. Die Redacteurs der ohne Präventivcensur erscheinenden Zeitschriften sind verpflichtet, auf Verlangen des Ministers des Innern den Namen und Stand des Verfassers eines Artikels mitzutheilen. Die Entscheidung über die vollständige oder zeitweilige Unterdrückung einer Zeitschrift steht dem aus dem Minister des Innern, dem Unterrichts- und Justizminister, sowie dem Oberprocurator der heiligen Synode zusammengesetzten Comité zu.

Ein Warschauer Korrespondent des gambettischen Voltaire meldet, daß am Schlusse der Manöver bei Warschau das Offiziercorps den kommandirenden Großfürsten mit seinem Stabe und den Gouverneur von Polen zu einem Fest-

essen einladen und dabei Folgendes geschehen sei. „Ein Oberst und ein Major luden die Offiziere der französischen Mission zu dem Essen ein. In Betreff der deutschen und österreichischen Offiziere richtete man es so ein, daß sie ausgeschlossen wurden, und sie kehrten zu Wagen nach Warschau zurück. Mein polnischer Korrespondent, der selber dem Festessen anwohnte, schreibt, daß während der ganzen Dauer des Mahles gegen Deutschland eine ähnliche Sprache geführt wurde, wie diejenige, welche dem General Skobelew wahrscheinlich das Leben gekostet hat. Oesterreich-Ungarn erweckt wegen seiner engen Allianz mit Deutschland dasselbe Mißtrauen und denselben Widerwillen. Die französischen Offiziere wurden mit schmeichelhaften Aufmerksamkeiten überschüttet, auch wurde ein Hoch auf Frankreich ausgebracht.“

Der Khedive hat eine Proklamation erlassen, in welcher er erklärt, daß Arabi Pascha und die Armee, welche seinen Befehlen gehorchte, die Ursache der Rebellion waren, welche dazu beitrug, das Land zu verderben. England habe große Interessen in Egypten, sowohl was die Finanzen des Landes, als auch den Verkehr durch den Suezkanal betrifft, und zum Schutze dieser Interessen wurde es gezwungen, sich in die Angelegenheiten des Landes zu mischen. Großbritannien habe indeß keine Absicht, das Land zu annektiren, aber der Khedive sagt, er habe den Führer der britischen Armee ermächtigt, ihn in der Wiederherstellung der Ordnung und der Bestrafung der Rebellen zu vertreten. Es wird als die Pflicht aller loyalen Egypter bezeichnet, ihm jeden möglichen Beistand zu leisten. Jedermann, der sich dessen weigere, werde als ein Rebell behandelt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Sept. Der Kaiser empfing heute in längerer Audienz den Botschafter Grafen Münster, der gestern Abend von Vargen zurückgekehrt war und sich demnächst auf seinen Londoner Posten zurückbegibt. Die Abreise des Kaisers nach Baden-Baden ist auf morgen Nachmittag 5^{1/2} Uhr festgesetzt. Die Ankunft in Baden-Baden erfolgt Freitag früh 8 Uhr.

Berlin, 27. Sept. Man hatte hier die von Bukarest aus in die Welt gesetzte officiöse Behauptung, daß die Entrevue des Fürsten Alexander von Bulgarien mit dem Könige Karl von Rumänien mit der Politik nichts zu schaffen habe, von vornherein reservirt aufgenommen und man glaubt jetzt, recht daran gethan zu haben, denn die Begegnung, die vier Tage dauerte, soll in der That auch zu politischen Vereinbarungen geführt haben, trotzdem die beiderseitigen Herrscher von keinen Ministern begleitet waren. Als eine Ergänzung dieser Entrevue faßt man die für das erste Drittel des Monats Oktober in Aussicht stehende Zusammenkunft des Königs von Serbien mit dem Fürsten Alexander von Bulgarien auf. Von guter Seite verlautet auch, daß der letzterwähnten Begegnung in nicht ferner Zeit eine solche zwischen dem Könige Karl von Rumänien und dem Könige Milan von Serbien nachfolgen werde.

Mannheim, 27. Sept. Die „Neue Bad. Landesztg.“ meldet, daß Dr. Herz aus dem Vorstande des demokratischen Vereins ausgeschieden ist.

Ausland.

Wien, 26. Sept. Der Kaiser spendete hun-

dertausend Gulden für die Ueberschwemmten Tirols und Kärntens.

Wien, 27. Sept. Eine kaiserliche Verordnung vom 26. d. ermächtigt die Regierung zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Bevölkerung Tirols bis 500,000 Gulden, derjenigen Kärntens bis 200,000 Gulden nach Maßgabe des wirklichen Bedarfs aus Staatsmitteln flüssig zu machen.

Paris, 27. Sept. Einer Meldung aus Tunis zufolge wurde der die topographische Mission begleitende Reitertrupp von 60 Mann unweit Kairuan von 400 Maraudeurs angegriffen, der französische Commandant getödtet und 7 Mann außer Gefecht gesetzt. Die Maraudeurs verloren 30 Tödtete und 50 Verwundete.

Paris, 27. Sept. Man hält es hier für möglich, daß Deutschland den ersten offiziellen Schritt thun werde, um der Botschafter-Conferenz in Konstantinopel das Mandat zur Verathung der englischen Ansprüche in Egypten ertheilen zu lassen. Alsdann dürfte Rußland sofort die deutsche Politik unterstützen.

Rom, 25. Sept. Im heute gehaltenen Consistorium proklamirte der Papst den Nuntius in Paris und jenen in Madrid zu Kardinalen und präkonfirte mehrere Bischöfe, worunter den Bischof von Bolo.

Am Freitag ist ein vom Kardinalerzbischof von Toledo veranstalteter spanischer Pilgerzug von Madrid nach Rom abgegangen. Damen von Adel haben sich stark betheiliget; unterwegs sollen sich einige tausend Bauern anschließen. Zweck der Wallfahrt ist außer der Ueberbringung namhafter Geldgeschenke ein Protest gegen die Unterdrückung der weltlichen Herrschaft des Papstes. Die Karlisten, welche diesmal nicht theilnehmen, werden später auf eigene Faust eine Pilgerdemonstration in Szene setzen.

London, 27. Sept. Die Illumination von Kairo war auf die europäischen Stadttheile beschränkt; in dem Eingeborenen-Viertel herrschte tiefe Dunkelheit. Einige Europäer, die sich in dasselbe wagten, wurden mit Steinwürfen attackirt. Der Khedive sowie Riaz und Scherif Pascha bestehen auf dem Verhängen der Todesstrafe über sämtliche Hädelsführer der Empörung. Die Garben und Marinesoldaten werden nächste Woche über Ismailia nach Hause geschickt werden.

Kairo, 26. Sept. Vormittags fand ein großer vierstündiger Empfang bei dem Khedive statt, wozu eine große Anzahl Eingeborener erschienen war. Der Khedive verweigerte vielen Paschas und Beys, welche sich an der Rebellion betheiliget, den Empfang. Den Ulemas gegenüber äußerte der Khedive, sie seien Männer der Wissenschaft und nicht der Politik. Der Erste, der sich in politische Fragen mischte, würde streng bestraft werden. Später empfing der Khedive die britischen Generale, das diplomatische Corps.

Kairo, 27. Sept. Am Samstag findet vor dem Khedive auf dem Plage des Palais Abdin eine Truppenrevue von 20,000 Mann statt. Dieselbe wird sich auf das Defiliren der Truppen beschränken, da das Terrain zum Manövriren nicht ausreicht. Malet und Wolsely glauben, daß 10,000 Mann genügen, um die Ordnung bis zur Wiederherstellung normaler Zustände aufrecht zu erhalten. Voraussetzlich bleibe diese Truppenzahl in Egypten.

Kairo, 28. Sept. Wolsely bleibt mindestens noch 14 Tage in Egypten und kehrt erst zurück, wenn die dringendsten Fragen bezüglich der Kriegsgerichte, der Rückziehung eines Theils der

britischen Truppen und der Reorganisation der ägyptischen Truppen erledigt sein werden.

New-York, 28. Sept. Erdberschütterungen haben in Saint-Louis und Theilen von Illinois und Indiana stattgefunden.

Verschiedenes.

× **Sinsheim**, 28. Sept. Am verfloffenen Sonntag Abend kam in dem benachbarten **Roßbach** eine größere Schlägerei vor, wobei das Messer eine bedeutende Rolle spielte und vier theils verheirathete Männer mehr oder weniger erheblich verletzt wurden.

* **Sinsheim**, 28. Sept. Auf ergangene Einladung **Hr. Kreis Schulvisitator Mosbach** versammelten sich am 26. l. M., Vormittags 9 Uhr, die Lehrer des Bezirks, 74 an der Zahl, in hiesiger Stadt im Saal des Gasthauses „zum Löwen“ zur amtlichen Konferenz. Nachdem das schöne Lied: „Mit dem Herrn fang Alles an“ vorgetragen war, leitete **Hr. Kreis Schulrath GOTH** die Verhandlungen mit einer Ansprache ein, in welcher er auf die seit zwei Jahren stattgefundenen Personalveränderungen u. und die Wichtigkeit der auf der heutigen Tagesordnung stehenden Fragen hinwies, ernannte die Hauptlehrer **Schiffener** von Neidenstein und **Burkard** von Sinsheim zu Schriftführern und erklärte die Konferenz für eröffnet. Zuerst referirten die Hauptl. **Nagel** von Sinsheim und **Eckert** von Abersbach über das gegebene Thema: „Die neue Orthographie und ihre methodische Behandlung.“ In der hierauf folgenden Diskussion gab **Hr. Kreis Schulrath GOTH** im Allgemeinen seine Zustimmung zu den Ausführungen der Referenten und legte den Lehrern die gewissenhafte Pflege der Orthographie in den Schulen ans Herz. Der Tagesordnung gemäß erstatteten nun die Hauptlehrer **Gamer** von Steinsfurth und **Hauk** von Neudarbschheim Bericht über die Lesevereine der Lehrer. Zuletzt hatten sich die Schulgehilfen einer Prüfung in der griechischen Geschichte zu unterziehen, welche die Hauptlehrer **Geier** von Hofenheim und **Mucke** von Juzenhausen abnahmen. Nach diesen Verhandlungen machte **Hr. Kreis Schulrath GOTH** noch einige dienstlichen Mittheilungen, und erklärte die Konferenz, welche über 4 Stunden gedauert hatte, für geschlossen. Die Theilnehmer derselben begaben sich nun vom Versammlungsort aus in den anstoßenden Speisesaal, wo sich bei der ausgezeichnet guten Bewirthung bald der heiterste Humor entwickelte und Gespräche mit Toasten wechselten. Der erste Toast galt **Er. Königl. Hoheit**, unserm geliebten Großherzog, und wurde von **Hrn. Kreis Schulrath GOTH** ausgebracht, den zweiten brachte Hauptlehrer **Nagel** auf **Hrn. Kreis Schulrath** und den dritten **Hr. Kreis Schulrath** auf die Berichterstatter aus. Nur zu schnell verfloss die Zeit, nur zu bald schlug die Trennungstunde; eine frohe Erinnerung an diesen Tag aber bleibt gewiß jedem Theilnehmer.

≡ **Sinsheim**, 29. Sept. In der vorigen Nummer des „Landboten“ ist ein Aufsatz über die Fahnenweihe des Militärvereins **Waibstadt** enthalten. Es ist wohl erlaubt, darauf zurückzukommen. In **Waibstadt** hatte man Gelegenheit, Aeußerungen der Freunde darüber zu vernehmen, daß trotz der vorgerückten Jahreszeit und des schlimmen Wetters während einiger Tage vorher sich eine so große Zahl Festtheilnehmer eingefunden habe. Man scheint hiernach allerwärts sich klar gewesen zu sein, daß die **Waibstadter** des Besuches werth sind. Fragen wir zunächst, was die **Sinsheimer**, und wohl auch viele aus anderen Orten, veranlaßt hat, so zahlreich zu erscheinen, so ist die Antwort eine kurze: **Mag** irgendwo im Umkreise von einigen Stunden ein Fest begangen werden, zu welchem Einladungen nach auswärts ergehen, der **Waibstadter** fehlt nie, und ganz besonders ist dies **Sinsheim** gegenüber der Fall, handle es sich um ein Feuerwerk, ein Krieger-, ein Singvereins- oder ein sonstiges Fest, und bei Besprechungen des landwirthschaftlichen Vereins betheiligen sich immer Mitglieder aus **Waibstadt**. Die dortigen Einwohner nehmen an Allem ein reges Interesse. Die dort in den letzten Jahren aufgeführten prächtigen Gebäude reichen der Stadt zur Bierde. Das Vereinsleben wird allda in einer Weise gepflegt, wie es schöner nicht sein kann. Bei heiterer Stimmung wird stramme Ordnung beobachtet, und

gibt sich besonders bei Aufzügen kund. Wer je einen großen Umzug mit angesehen hat, bei dem sich **Waibstadter** betheiligten, der findet Gefallen an dem hier herrschenden militärischen Geiste. Beim Leib-Grenadier-Regiment dienen fast immer Angehörige der Gemeinde, und einige dieser prächtigen Gestalten zierten den Festzug. Die erwähnten in **Waibstadt** bestehenden lobenswerthen Verhältnisse mögen auch darin ihren Grund finden, daß die Verwaltung der Gemeinde, Kirche und Schule sich in Händen von Männern befindet, welche dieser zur Ehre gereichen. — Die vom **Waibstadter** Berichterstatter erwähnte, von **Herrn Wittmann** gehaltene äußerst gebiegene Festrede, welche etwa eine halbe Stunde in Anspruch nahm, behandelte in dieser kurzen Zeit einen so reichlichen Stoff, daß die Masse der Zuhörer lautlose Stille beobachtete. Etwa eine Stunde später betrat **Herr Hofconditor Schäfer** die Rednerbühne, schilderte in treffender Weise die Theilnahme der badischen Armee am letzten Kriege und schloß mit einem Hoch auf Seine Excellenz den **General von Werder**, in das die Versammlung lebhaft einstimmte. Die **Waibstadter**, und mit ihnen die vielen Fremden, darunter solche aus ziemlicher Entfernung, haben einen schönen Tag verlebt. Noch sei erwähnt, daß die auswärtigen Vereine sich lobend über die ihnen in **Waibstadt** zu Theil gewordene Aufmerksamkeit ausdrückten.

— **Karlsruhe**, 26. Sept. Nach den statistischen Feststellungen darf die Uebertretung der Uebertretungen durch Strafbefehle als eine, den Behörden und der Bevölkerung genehme bezeichnet werden. Von 47,456 erlassenen Strafbefehlen wurden 45,800 vollzugsreif und nur 1517, also ein sehr geringer Prozentsatz, gelangte an das Schöffengericht. Von der Beschwerde an die höhere Polizeibehörde wurde im Ganzen geringer Gebrauch gemacht. Die Zahl der im Jahr 1881 polizeilich bestraften Personen ist um 3238 geringer als im Jahr 1880, doch ist die Zahl zum Theil zufälligen Verhältnissen zuzuschreiben, wie z. B. dem Umstand, daß im Jahr 1881 in wenigen Bezirken die Visitationen von Maschinen und Gewichten stattfand und damit auch die Zahl der bezüglichen Bestrafungen sich verminderte. Von den Bürgermeistern wurden in 117,681 Fällen Polizeistrafen ausgesprochen, davon sind 75,309 Feldfrevelstrafen (d. h. gegen das Vorjahr ein Mehr von 7568). (S. M.)

— In **Schwellingen** starb am Sonntag nach längerem Leiden der in allen Kreisen hochgeachtete und beliebte Oberförster **Röhler**.

— **Schwellingen**, 27. Sept. Der Militärverein **Schwellingen-Ostersheim** hat beschlossen, den Präsidenten des bad. Militärvereinsverbandes, **Generallieutenant a. D. v. Degenfeld**, Excellenz, zu ihrem Ehrenmitglied zu ernennen. Das zu diesem Zweck anzufertigende Ehrendiplom wird von **Herrn Professor Götz** in **Karlsruhe** entworfen. (S. M.)

— **Abelsheim**, 27. Sept. Auf dem würt. Süßhof bei **Wöckmühl** ereignete sich gestern ein gräßlicher Unglücksfall. Während dem Dreschen gerieth **Pächter Gungel** mit einem Fuß in die Maschine, so daß ihm derselbe sofort abgenommen werden mußte und er kurze Zeit darauf seinen Geist aufgab. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit 7 Kindern.

— **Stuttgart**, 26. Sept. Die Generalversammlung des deutschen Buchdruckervereins, welche bis gestern hier tagte, sprach sich gegen das Submissionswesen, das die Preise im Buchdruckergerwerbe auf das Aeußerste herabdrückt, aus; die energischsten Angriffe waren jedoch gegen das Gebahren der Reichsdruckerei gerichtet, welche mit ihrem immer sich vergrößernden Betriebe den Buchdruckern eine empfindliche Concurrenz macht, die sich in neuerer Zeit auch auf Süddeutschland ausdehnt. Dem Vorstand wird ans Herz gelegt, diese Angelegenheit im Auge zu behalten, respective durch eine Petition an den Reichstag oder Reichskanzler Schritte in derselben zu thun.

— Ueber das Eisenbahnunglück bei **Esseg** bringt die „Agrarier Ztg.“ folgende Nachrichten: Die **Essegger Draubrücke** galt seit 1 Jahre als baufällig und war einer steten Reparatur unterworfen. Die Ueberlegung der Jüge geschah möglichst langsam. Seit einigen Tagen war die

Brücke wegen des Hochwassers aufs Höchste gefährdet, riesige Klöße und Bäume schlugen an die Holzpfeiler; außerdem waren die Pfeiler unterwaschen. Durch bedenkliche Erscheinungen veranlaßt, forderten die Sachverständigen die Einstellung des Verkehrs, jedoch erfolglos. Als der Zug, zumeist mit Militärbeurlaubten gefüllt, in der Nähe des ungarischen Ufers anlangte, wurde ein Krachen und auffallendes Senken der Brücke bemerkbar. Der auf der Brücke befindliche Unternehmer der im Bau begriffenen Eisenbahnbrücke, **Ingenieur Bergesen jun.**, und mehrere Arbeiter sprangen, da ihnen die Lage sofort klar wurde, in die Drau und retteten sich durch Schwimmen. Hierauf erfolgte langsam der Einsturz, welcher selbstverständlich panischen Schrecken hervorrief. Die Lokomotive und 5 Waggons, wovon 2 Güter- und 1 Militärwagen, stürzten in das Wasser. Die Passagiere, meistens Soldaten, brachen die Thüren auf, schlugen die Fenster ein und retteten sich, so gut sie konnten. Ein **Husarenlieutenant** rettete durch rechtzeitiges Deffnen des Waggons 7 Mann. Ein **Pionier** sprang durch das aufgebrochene Fenster und hielt sich am Telegraphendraht fest, wodurch er sich rettete; Viele sprangen oder fielen ins Wasser und wurden später von Rettungsfahrzeugen aufgenommen. Die Geretteten sind nahezu durchwegs verwundet. 27 Mann, sowie mehrere Pferde werden vermisst. Auf dem Zuge befand sich auch **Reichstagsabg. Karl Mihalovics** mit Familie; Alle sind gerettet. Der übrige Theil des Zuges blieb in Folge eines überaus glücklichen Kettenrisses auf der Brücke stehen. Kurz nach dem Unglück erschien **Sektionsingenieur Stöbl** mit Militärbegleitung auf der Brücke und entnahm dem Postwagen die Geldsendungen im Betrage von 300,000 fl. Die Aufregung und Entrüstung im Publikum ist eine ungeheure. Man fordert kategorisch die unverzügliche Verstaatlichung der **Alföldbahn** und Bestrafung der Schuldigen. Die Fäulniß des Brückenmaterials ist erwiesen. Die Unterwaschung der Pfeiler wird von Sachverständigen bestimmt behauptet. Die Herausförderung der veruntenen Wagen sollen mittels Hebeschiffes stattfinden. Taucher der **Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft** sind behufs Herausziehens der Leichen nach **Esseg** abgegangen.

— **Philadelphia**, 26. Sept. Die Zucker-Raffinerie von **Garison** und **Havemeyer**, die größte in Amerika, ist durch Feuer zerstört worden. Der Schaden beträgt eine Million Dollars.

Wannheim, 26. Sept. (Schwurgericht.) 5. Fall: **Adam Knopf** 25jähriger Schlosser von **Wünschmichelbach** wegen versuchtem Todschatz. Zwischen der Familie des **Wirths Andreas Fath** und dem Angeklagten besteht schon längst die bitterste Feindschaft, die dazu führte, daß **Knopf** in der Nacht vom 24./25. Juni 4 Revolvergeschosse auf **Fath** abgab, glücklicherweise ohne den letzteren zu verletzen. Die an die Geschworenen gerichtete Frage, ob der Angeklagte schuldig, den nicht mit Ueberlegung gefaßten Entschluß, einen Menschen zu tödten, dadurch bestätigt zu haben, daß er in der Nacht vom 24./25. Juni aus einem mit 6 Kugeln geladenen Revolver 4 Schüsse auf **Andreas Fath** von **Wünschmichelbach** abgab, wird bejaht und der Angeklagte in eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und die Kosten verurtheilt; auch werden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt. Nachmittags 1/4 Uhr 6. Fall: **Wilhelm Stühle**, 37jähriger Gutsbesitzer von **Weingarten (Württemberg)** wegen versuchtem Todschatz, Diebstahl und Bedrohung. Der oft bestrafte Angeklagte, ein äußerst verwegenes, gemeingefährliches Subject, das am 4. April erst eine 4jährige Zuchthausstrafe erhanden hatte, wird heute der ihm zur Last gelegten Vergehen für schuldig befunden und eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren gegen ihn erlannt, auch verliert er die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und wird unter Polizeiaufsicht gestellt.

Waaren- und Produktenberichte.

Hopfen. **Schwellingen**, 28. Sept. In der **Burcheiner** Gegend war in den letzten Tagen wieder weit billiger anzukommen; es wurden in **Neudorf** Verkäufe zu M. 260—270 abgeschlossen; in **Graben** zahlte man M. 300 — In **Hodenhaim** wurden für größere Quantitäten M. 285 erlost. (S. M.)

Karlsruhe, 27. Sept. Die heutigen Notierungen lauten: 1882er beste Markthopfen 280—295 M., Sekunda desgl. 265—275 M., geringe desgl. 225—250 M., Gallertauer 280—310 M., Gebirgshopfen 290—305 M., Württemberg 280—320 M., Badische 300—320 M., Posener 305—320 M., Steiermärker 305—320 M., Altmärker 235—255 M., 1881er Hopfen 215—225 M., 1880er 80—105 M., 1879er nominell 55—75 M., ältere Jahrgänge 30—50 M.

Stetten i. Rstg., 27. Sept. **Hopfen** ernte nahezu beendet und befriedigend. Preise 290 und 300 M. Mittelpreis 250 M. Alles verkauft mit Aufschlag bis 300 M.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Sinsheim.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Einrichtung von Strafregistern und die wechselseitige Mittheilung der Strafurtheile betr.

Nr. 10860. Unter Bezugnahme auf unsere Verfügung vom 22. d. Mts. Nr. 10624 (im Landboten Nr. 113) setzen wir die Bürgermeisterämter in Kenntniß, daß die Impressen zu den den Registerbehörden einzuschickenden Strafnachrichten (Formular A) durch Herrn Buchdrucker Becker hier werden angefertigt und ihnen in den nächsten Tagen zugehen werden.
Sinsheim, den 29. September 1882.

A. Jung.

[1377]

Bekanntmachung.

Nr. 18737. Gemäß Verordnung des Bundesraths vom 16. Juni d. Js. und Bad. Verordnung vom 14. September d. Js. Ges. Blatt Nr. 26 Seite 219 werden künftighin bei Großh. Amtsgerichte Register über die rechtskräftigen Verurtheilungen in Strafsachen bezüglich aller Personen, deren Geburtsort im Bezirk gelegen ist, geführt.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, sämtliche dort gesammelte Strafnachrichten bezüglich badischer Staatsangehöriger unverzüglich und alphabetisch geordnet anher mitzutheilen, nachdem sie vorher ein alphabetisches Verzeichniß der nach diesen Strafnachrichten seit dem 1. Januar 1872 verurtheilten Personen mit kurzer Angabe von Zeit, Ort, Art und Grund der Bestrafung gefertigt haben, welches in der Gemeindefregistatur aufzubewahren ist.

Die Bürgermeisterämter werden auch künftighin Mittheilung von den hier eingehenden Strafnachrichten erhalten und haben diese Mittheilungen gehörig in Faszikel geordnet, aufzubewahren. Auch bezüglich der vom Bürgermeister (§ 3 Abs. 2 cit. bad. Verordnung) ausgesprochenen Polizeistrafen ist Mittheilung an Großh. Amtsgericht zu machen und dabei besonders auf die in § 2 der bad. Vollzugsverordnung bezeichneten Verhältnisse Rücksicht zu nehmen.

Mit der Vorlage der gesammelten Strafnachrichten ist die Anzeige, daß die zu fertigen Verzeichnisse angelegt sind, zu verbinden.

Sinsheim, den 26. September 1882.

Großh. Amtsgericht.

Frey.

[1381]

Bekanntmachung.

Nr. 18599. Durch diesseitiges Erkenntniß vom 2. Juni d. J. Nr. 12902 wurde Georg Heinrich Hollenbach, lediger Bäcker von Sinsheim, wegen bleibender Gemüthschwäche entmündigt und für denselben dessen Vater Bäcker Philipp Hollenbach von Sinsheim unterm 29. August 1882 Nr. 17065 als Vormund ernannt.

Sinsheim, 22. September 1882.

Großh. Amtsgericht.

Frey.

[1376]

Bekanntmachung.

Das Großh. Amtsgericht Sinsheim hat unterm heutigen Nr. 18453 folgenden Beschluß erlassen:

„Unter Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 20. Juli d. Js. Nr. 15122 wird nunmehr die Wittwe des Wolf Benjamin Keller, Bertha geb. Destricher von Eßfeldt, in den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.“ Dies veröffentlicht

Sinsheim, den 20. Septbr. 1882.

Der Gerichtsschreiber.

A. Häfner. [1348]

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Großes illustriertes Journal für Unterhaltung und Mode.

Jährlich 24 Unterhaltungs-Nummern zu je 2 bis 2½ Doppelbogen, 24 Moden-Nummern, 12 Schnittmuster-Beilagen und 12 farbige Modenbilder; vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 Mark 50 Pf. Die Heft-Ausgabe bringt ferner jährlich 24 Kunstblätter „Bildermappe“, und kostet das Heft (24 jährlich) 50 Pf. Die Ausgabe mit allen Kupfern (jährlich 36 farbige Modenbilder, 12 Kostümbilder und 12 farbige Kinderbilder) kostet vierteljährlich 4 Mark 25 Pf.

Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme der Heft-Ausgabe auch alle Postanstalten.

Am 1. October beginnt eine neue Novelle aus Alexandrien von D. Ernst.

Richardt.

Messer für Futter- schneidmaschinen und Strohmesserblätter

in bester Qualität empfiehlt

[1200]

Heinrich Weidner.

Stellen für Dienstboten werden auf jedes Ziel reell vermittelt. Auch erlaubt sich Unterzeichneter die geehrten hiesigen wie auswärtigen Herrschaften darauf aufmerksam zu machen, sich in obiger Angelegenheit an ihn zu wenden.

Valentin Köhler

Sinsheim.

[1354]

Traubenzucker & Weinsteinensäure

in bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

Carl-Fischer.

Brillen,

Ed. Schick,

Uhrmacher,

Sinsheim.



Zwickel, Lorgnetten, Soupen, Compasse, Wasserwaagen, Feldstecher und Jagd-perspective, Zimmer-, Bade-, Fenster-, Maass- und Stand-Thermometer, Quecksilber und Aneroid-Barometer, Alcoholometer nach Richter und Tralles, Aräometer: Bier-, Wein-, Branntwein-, Milch-, Essig- und Laugen-Prober, Saccharometer für Bierwürze nach Kaiser mit Thermometer.
Reparaturen: Gläser einschleifen u. u. schnell und billig.


Lampen

Theodor Hoffmann,

Sinsheim

empfehlst zu sehr billigen Preisen sein auf's reichhaltigste ausgestattetes Lager in

Petroleum-Lampen.



NB. Besonders mache auf meine auf's Feinste ausgestatteten
Zug-Lampen
aufmerksam.

Lampen

Wichtig für Hopfenplanzer, Bierbrauer und Hopfenhändler!

Mit dem 1. October beginnt wieder ein neues Abonnement auf das täglich erscheinende

Schweizinger Wochenblatt*] Badische Hopfenzeitung.

Dasselbe ist das einzige offizielle Organ der badischen Hopfenplanzer und steht mit allen bedeutenden Produktionsplätzen Deutschlands in direkter Verbindung. Preis für das 4. Quartal frei in's Haus 1 Mt. 90 Pf.

*] Man bittet den Titel genau zu beachten.

Regenschirme

billigst bei

[1192]

Sigmund Reinach,

Eisenbahnstraße.

Filz- u. Plüschhüte

zum Färben und Faconniren werden angenommen und nach den modernsten Formen umgeändert unter Garantie schönster Arbeit.

Marie Freudenberg, Modistin,
Sinsheim, Eisenbahnstr.

Gummizug

billigst bei

Wilh. Scheeder.

Rosenwildlinge!!!

Schöne 2jährige hohe Stämmchen
kauft 100 Stück zu 4 u. 5 Mt. vom 1. Okt. an; auch findet ein Glaser u. Schreiner Arbeit bei C. Kübler,
Heilbronn, Gartenstraße 22.

Richardt.

Neue holländ.

Säringe

empfehlst

A. Dehoff.

Sinsheim.
Bienenzüchterversammlung.

Sonntag, 1. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, Bezirksversammlung im Gasthaus zum Dörsen, wobei die Ein- und Durchwinterung zur Sprache kommt. Vereins-Mitglieder und Freunde der Bienenzucht werden höflichst eingeladen.

Das Ausschußmitglied:
[1375] **Goos.**

Heilbronn.
Pension-Gesuch.

Knaben, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen wollen, finden billige Aufnahme. Nähere Auskunft zu erteilen ist bereit: Herr Pfarrer **Steidel** in Daisbach, Station Neidenstein, Baden. [1870]

Carl Strittmatter
in Hoffenheim
empfehlte zu Umzügen seinen **Möbelwagen.** [1481]

Richardt.
Regulir-Füllöfen,
sowie Kochöfen
für Holz- und Steinkohlenheizung empfiehlt billigst **Chr. Grimm,** Schlossermeister. [1353]

Knöpfe

in den neuesten Farben und Façonien empfiehlt billigst **Wilh. Scheeder.** [1361]

Empfehlung.

Unterzeichnete, welche das **Kleidermachen** erlernt hat, empfiehlt sich den geehrten Hausfrauen zum Anfertigen aller in diese Branche einschlagenden Arbeiten sowohl in als außer dem Hause, billige Bedienung zusichernd. [1372] **Elise Pfanz.**

Eine Wohnung,

aus drei Zimmern und sonstiger Zugehörde bestehend, ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Wo? sagt die Expd. dieses Blattes. [1372]

Weinsteinsäure

zur Bereitung von Apfelswein empfiehlt billigst **Sinsheim. Gebrüder Biegler.**

Wollene Strickgarne

empfehlte in größter Auswahl zu den billigsten Preisen **S. Ruch.** [1309]

Schulzeugnißbüchlein

für Volksschulen sind vorräthig in der **G. Becker'schen Buchdruckerei** in **Sinsheim.** [1365]



zu billigsten Preisen empfiehlt

CARL-FISCHER

Hauptziehung

der **LOTTERIE v. BADEN-BADEN** vom 18.—25. Oktober d. J. Es kommen zur Entscheidung Gewinne im Werthe von Mark:

1 à 60000, 1 à 30000
1 à 10000, 1 à 5000, 1 à 4000
5 à 3000, 5 à 2000, 15 à 1000
15 à 600, 20 à 500, 25 à 300, 30 à 200,
120 à 100, 350 à 50, 4410 im Gesamtwerthe von 89000, zusammen also

300,000 Mk.
Original-Loose à 10 Mark sind zu beziehen durch **A. Molling, Baden-Baden,** sowie durch die bekannten **Hauptcollectionen.**

Est. Weingeist

96% zur Verbesserung des Mostes empfiehlt **C. Crpf, Conditor.**

In ganzen **Waggons** (zu ca. 55 hl.) vermittelt neuen

Ungarwein

— commissionsweise — oder auf feste Rechnung nach Probe — und erbittet Aufträge **Milling (Wttbg.) A. Kirchner.**

Oefen! Oefen!

Große Auswahl in den bewährtesten Sorten; besonders mache ich auf **Rieger's Patent-Oefen** mit und ohne Regulirung, sowie vorzügliche **Koch-Einrichtung** aufmerksam und empfehle solche zu Fabrikpreisen. **Fried. Braun, Schlosser,** Ziegelgasse Nr. 135.

Die Manufactur- & Modewaarenhandlung

von

Ph. Schäfer jr., Waibstadt

empfehlte für die bevorstehende Herbst- und Winteraison ihr wohl assortirtes Lager sämtlicher Manufactur-Waaren zu außergewöhnlich billigen Preisen, wie:

- Regen- und Winter-Mäntel** von M. 10 an bis zu den feinsten Genrés.
- Mantel- und Paletotstoffe** von M. 1. 50 an in uni und coul.
- Schwere % Winterbeigés und Cheviotts** von 65 Pf. an, für Winterkleider.
- Reinwollene Bettdecken** von M. 3 an.
- Baumwollene und reinwollene Flanelle** für Hemden von 25 Pf. an.
- Herren- und Damenhautjacken u. Unterhosen** in Wolle und Baumwolle v. 60 Pf. an.
- Fertige Hemden und Hosen** von M. 1. 20 an.
- Reinwollene gestrickte Strümpfe und Socken** von 25 Pf. an.
- Wollene, baumwollene, halb- und reinseidene Cachenez** von 65 Pf. an.
- Hochfeine Hauben, Caputzen, Colliers und Fichus** in Wolle und Seide v. 20 Pf. an.
- Reinwoll. Zephir- u. Eisgarntücher** in den neuesten Qual. von 30 Pfg. an.
- Jagdmützen u. reinwollene Herrenwesten,** erstere von 35 Pf. an u. s. w. u. s. w.

Mein ca. 150 Stücke haltendes Buckskinlager ist mit den neuesten und feinsten Sachen aufs reichhaltigste ausgestattet und werden Anzüge nach Maß in kürzester Frist elegant und billig angefertigt.

Nur in Folge großer Parthie-Baar-Einkäufe, namentlich in Buckskin, ist es mir möglich, jeden Artikel 20% billiger wie jede Concurrnz abzugeben und kann sich Jeder bei einem Besuche meines Lagers von der Richtigkeit des oben Gesagten überzeugen.

Hochachtungsvoll

Ph. Schäfer jr.

[1368]

Sinsheim.
Ballanzeige.



Am 5. Oktober findet zur Feier des **Laubbüttensfestes** bei mir ein

BALE

statt, wozu ich hierdurch höflichst einlade. **M. Adler,** zum Pfälzer Hof. [1356]

Keine Zahnschmerzen mehr!

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weisser und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.

S. Goldmann & Co.
Breslau, Schuhbrücke 36.

In Sinsheim nur allein ächt zu haben bei **Wilh. Scheeder,** in Hilsbach bei **Aug. Bauschlicher,** in Waibstadt bei **J. Zeitz.** [713]

Hierzu „Unterhaltungsblatt“ Nr. 39.